

Die Fahrt des ersten Luft-
kreuzers in Tripolis.

hat die vier Engländer mit dem Meeres-
 sandel eingefesselt; fünfzig Solda-
 den halten noch die Felle. Man zieht
 des Vorschiffes des Vassonieres aus,
 man wendet hier zur Erde, hinab, um
 die Anker des Aufhanges die stür-
 zende Fingerringe des Meergrundes aus-
 zulegen. Und als dann in die laut-
 liche Stille das kurze Kommando
 „Loslassen!“ ertönt, entziehen viele
 anreichenden Italiener das Haupt.
 Wir und des glücklichen Endes die-
 sen ersten Fluges hat sich, aber noch
 die letzten leise Zweifel durch die See-
 le werden weggeführt von dieser
 selben Woge der Begeisterung,
 die uns plötzlich losbricht. Zücker und
 begeistert steigt der Luftkreuzer em-
 por, sein Jittern geht durch seinen
 Lumpf, sein U. unerschütterlich balanc-
 ert sich durch die Luft seinen Weg. Das
 ist ein Anblick, den wir nie mehr ver-
 gessen werden.“ Wenige Minuten
 später ist auch die zweite Yacht, der
 II, aus der Halle gewandt und folgt
 dem Vorgänger zum blauen Him-
 mel. Immer kleiner werden die

Die durch die Fortifikationen waren die Türken imlande, die Schutzbild zu schützen und in den heiligen Stätten mit den Belagerungen die Zufahrt durch die Dardanellen zu verhindern. Erst am 26. Juli 1770 gelang es ihnen, nachdem sie Kriegsschiffe unter dem Befehl des Admirals Elphinstone, in die Straße einzudringen, ungehindert durch die Belagerungen, deren Geschütze keine Munition hatten. Doch hielt Elphinstone an Rum-Hale und Seddi-Bahr vor bei nur bis sechs-Meilen gelangt zu sein. Dieser Lieberlief erst einen heilbaren Schreden hervor, woran die Belagerungen durch den Platan von Tott wieder hergeleitet wurden, freilich nur auf kurze Zeit.

Am 19. Februar 1807 konnte der
enigliche Admiral Tschadow ohne
jede Behinderung mit acht Kleinigkeit-
sen und vier Regatten die Dardanellen
passiren, und so erlich am 29.
Februar 1807 zum erstenmale seit
1453 eine feindliche Flotte vor der
Haupstadt des Ottomannischen Reiches.
Da aber die Verrichtungsbereit-
en nun wieder mit überhoben Eifer
aufgenommen wurden, dürfte die
Anwesenheit eines langwierigen Aufent-
halts in ge-
fährlich und er trat am 2. März den
Rückzug an, wobei er schwere Schäd-
igungen erlitt.

Schon 1809 kam ein Vertrag zwischen England und der Pforte zu Stande, der allen nichttürkischen Schiffen das Geheiß in die Dardanellen verbot, und der am 13. Juli 1841 von den fünf Großmächten mit der Türkei abgefaßt wurde. Dardanellenvertrag heißt dieses Verlöbniß. Weitere Verträge, zuletzt der Berliner Friede von 1878, bekräftigten das Prinzip der Schließung der Dardanellen. 1829 hatte eine russische Flotte mit Unterstützung Englands, nach dem Eingange der Meerenge blockirt. 1833 erlaubten die Türken den Russen bei Yumuk Dere zu ankern, aber verbotenen Engländern und Franzosen die Durchfahrt. Im October 1856 dagegen gränzten sie sich und die englisch-französische Flotte, die seit dem Juni bei Vostka ankert hatte, blockirte die Straße und erdrieh am 3. November im Bosporus. Auch im Februar 1878 liefen englische Schiffe durch die Dardanellen, um Konstantinopel vor den Russen zu schützen.

Ein alter Diener Sir Walter Scott's, Tom Purdie, war ein ganz besonderer Verehrer der Baverley-Novellen seines Herrn und behauptete, dieselben seyen ihm zum Lebensbedürfnis geworden. „Wenn ich nicht schlafen kann,“ vertraute er einmal seinem guten Freunde des Hauses an, „so brauche ich mir bloß eine beliebige Novelle aus diesem Pude vorzunehmen, und kaum habe ich zwei Seiten gelesen — so schlafe ich sicher.“

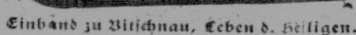
In einem deutschen Bundesstaat ist
 es den unteren Forstämtern verbo-
 ten, selbständige Aufschätzungen an
 Staatsforsten zu machen. Der alte
 Forstmeister Huber faßt aber ohne
 anfänglich einer dringend notwendigen
 Ausbesserung ein Kilogramm
 Kiesel, ohne seine vorgelegte Behörde
 zu fragen, und stellt sie auch in Redi-
 gung. Daraus geht ihm folgende An-
 frage zu: „Sie wollen un-
 ternehmend berichten, was es mit den Kie-
 seln bestellt hat.“ 3. Forstmeister.
 — Diesen Befehl kommt Huber nach-
 dem er es darunter schreibt: „Sie sind
 verdammt! Huber, Forstmeister.“

Zu viel verlangt.
Fräulein: „Ich habe schon zweimal
Planat No. 9, Delikatessenhandlung
gesehen; es meldet sich aber niemand.“
Telephonbeamtin: „Dann wird
es Geschäft schon geschlossen sein.“
Fräulein: „Ach, das ist mir aber
unangenehm!... Dann verbinden Sie
mich doch mit einem andern Geschäft,
das gute Matjesheringe giebt.“

*
Schlan.

Fremder: „Sagen Sie einmal, Lie-
breund, wie kommt man denn
nach dem Bahnhof?“ — Dienst-
mann: „Ja, hör'n Se, dees derf ich
uich verrathen; wir sein nämlich
hier; wenn wir mal een Fremden hier
h'n!“

welche in jede katholische Wohnung gehören.



Nito Witschuan, O. S. B. Mit einem Vorwort Sr. Gnaden des Hochwürdigsten Herrn Franz K. Bischofs von Luz und mit Approbation und Empfehlung von zwanzig hochwürdigsten Kirchenführern.

Große illustrierte Ausgabe. Mit 4 Farbendruckbildern, farbigem Titel, Familien-Register und 330 Holzschnitten. 1016 Seiten. Format 8½ bei 12 Zoll. 25. Auflage. Gebunden: Rücken schwarz Leder, Decken Leinwand, neue wirkungsvolle Relief- und Goldprägung. Holzschnitt. Preis (Groschlofen extra) **83.50**

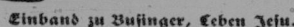
Bischof Rudiger schreibt dieser Legende folgende gute Eigenschaften zu: „Sie ist nach den verlässlichen Quellen bearbeitet, berichtet somit Wahres. Nur Auserbauliches, der Fassungstracht aller Leser Angemessenes ist aufgenommen, in jeder Legende ist das Charakteristische hervorgehoben, die Sprache ist rein und edel, auch für gewöhnliches Volk verständlich.“ Wir schließen uns diesem Urtheil voll und ganz an.

katholischen Kirche in ausführlichem Unterrichte dargestellt und mit Schrift- und Väterstellen, sowie mit Gleichnissen und Beispielen belebt und erläutert. Ein Hand- und Hausbuch für

katholischen Kirche in ausführlichem Unterichte dargestellt und mit Schrift- und Vaterstücken, sowie mit Gleichnissen und Beispielen belegt und erläutert. Ein Hand- und Hausbuch für Katecheten und christliche Familien. Von **Dr. Hermann Nolfus**, Pfarrer und **F. J. Brande**, Rektor. Mit Approbation und Empfehlung von neunundzwanzig hochwürdigsten Kirchenfürsten. Mit Farbendruck: Titel, Familien-Register, zwei Farbendruckbildern, acht Einschaltbildern und **480** Goldzügen reich illustriert. 1668 Seiten. Quartformat 8½ bei 12 Zoll Gebunden: Rücken schwarz Leder, Decken Einwand, neue wirkungsvolle **Relief- und Goldpressung**. Kothmann. Preis (Ergreifstollen extra) **83.50**

Dieses Buch enthält die katholische Glaubens- und Sittentehre in gediegener Bearbeitung und praktischer Form. Es ist eine Art „Catechismus“ für die Familien, an dem alt und jung sich erbauen kann, und den man gewiß stets gerne wieder zur Hand nimmt wegen seines klaren Inhaltes, wegen des schönen deutlichen Druckes, und ganz besonders wegen der vielen herrlichen Bilder. Wir wollen nicht viel Worte machen über den Nutzen und über die Nothwendigkeit eines solchen Hausbuchs. Wir sagen kurzweg: „so ein Buch soll in jeder katholischen Familie sein.“

Monifa, Donauwörth.



ung für alle katholischen Familien und heißbegierigen Seelen im Sinne und Geiste des ehrw. Vaters Martin von Cochem, dargestellt von **P. C. Rufinger**, Regenz. Mit einer Einleitung von Fr.

Gnaden, **Dr. Karl Greith**, Bischof von St. Gallen und mit Approbation und Empfehlungen von siebenundzwanzig hochwürdigsten Kirchenfürsten. Mit Chromolith. 16 neuen ganzseitigen Illustrationen, worunter 8 künstlerisch ausgeführte **Chromolithographien** und 575 Text-illustrationen. 1040 Seiten. Quartformat 84 bei 12 Zoll.

Gebunden: Rücken schwarz Leder, Decken Leinwand, — neue wirkungsvolle **Relief- und Goldpressung.**
 Roischnitt, Preis (Expreskosten extra) 23.50

Es freut mich auszusprechen zu können, daß diese Arbeit aus dem Geiste des lebendigsten Glaubens und tiefster Frömmigkeit hervorgegangen ist. Sie belehrt mit lichtvoller Klarheit und spricht zum Herzen mit Innigkeit und Wärme. Dabei ist die sprachliche Form sehr edel und dem erhabenen Gegenstande angemessen... Auf diesen Gründen erachte ich das Werk aller Empfehlung würdig und geeignet dem christlichen Volke eine starke Schwärze gegen die den Glauben und die frommen Sitten zersetzenden Elemente der Gegenwart zu sein.

Heinrich Köster, Rürbischhof von Breslau.

denorte und Verehrer Mariens. Von Pater Be
Vorwort des Hochwürdigsten Fürstbischofs von Salzburg

denorte und Verehrer Mariens. Von Pater **Be**
Vorwort des Hochwürdigsten Fürstbischofs von Salz
von dreiunddreißig hochwürdigsten Kirchenfürsten.
lithographien und 740 Holzschnitten illustriert. 104

Gebunden: Rücken schwarz Leder, Decken Leinwand, neue w
Rötschnitt. Preis (Expresskosten extra)

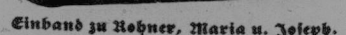
Seinem Gegenstande nach der gläubigen Anbaueinem gelehrten und seeleneifrigen Ordensvater in reich ausgestattet, wie kaum eines der neueren Familien Salzburg mit Wärme bevorzugen und von den hertdeutschen und schwäbischen Episcopate approbiert und nicht mehr; es wird sicher seinen Weg machen und beim

Das Leben der allerseeligsten Jungfrau und ihres glorreichen Bräutigams, verbunden mit einer Schilderung der vorzüglichsten Tugenden

Kobner, O. S. B., Pfarrer. Mit einem
g und mit Approbationen und Emptehlungen
neueste Ausgabe mit seinen Original- Chromo-
Seiten. Quartformat 84 bei 12 Zoll.

..... **\$3.50**

des katholischen Volkes entgegenkommend, von
einer, vollstümlicher Sprache geschrieben, so
als Volksbücher, von dem Fürstbischof von
Salzburg, dem ersten Mitgliede der österreichischen
Regierung, bedarf das Werk unserer Empfehlung
und wird das katholische Volk viel Segen stiften.



37 6 8 11 22 5 11

Man sende alle Bestellungen an

„St. Peters Bote” Muenster, Sask.

© 2006 The Authors
Journal compilation © 2006 Blackwell Publishing Ltd